

Nöis für die

Wernetshuser Dorfzeitung

Nr. 20 / Februar 1997

Redaktionsteam: Ina Boner, Artikel 937 34 13 / Rolf Boner, Finanzen / Claudia Stefanovic 938 17 41

Maria Iten, Geburtstage, Geburten etc. 938 18 03 / Kurt Fischli, Layout 937 40 59

Dä hölzig Bachtel

Das Restaurant Bachtel in Wernetshausen blickt auf eine langjährige Geschichte zurück, die zu grossen Teilen von der Familie Heusser geprägt wurde.

MARGRIT HEUSSER Am 2. Juli 1890 hät em Hermi sin Grosvater d'Wirtschaft zum Bachtel kauft, sicher wäg dä Wagneri wo dezue ghört hät, dänn das isch sin Bruef gsi.- Er isch im Gammetswil mit föif Gschwüschterti ufgwachse und hät im April 1872 d'Luise Lutz im Grimmetstall z'Hiwil ghürote. Det isch en Puregwerb mit Wagneri ires dähei gsi. Det sind au sächs Chind uf d'Wält cho.

Im 1890 isch er nach em Verchauft z'Hiwil also wider an Berg uecho.

Leider hätt's us säbere Zit vo dä Wirtschaft nüd vill Korreschpondänz ume, im Gägesatz zu dä Wagneri - dänn d'Wirtschaft isch eso näbed bi gange. Aber im Jänner 1915 hät en Sohn wo im Engadin gschaffenet hät gschribe, sie chömed am nächschte Sunntig cho s'neu Liecht iweihe, es sig doch sicher schön und praktisch!! Es Schribe vom Statthalteramt im 1909 zeigt, wiä genau alles gange isch, do hätt doch dä Grosvater es Gsuech für es Priischegle g'macht. Er hätt en Absag übercho, will im Frohsinn im Dorf une bereits es Priischegle seig und es zweits überhaupt nüd bewilligt wärdi.

Im März 1920 hät ä Verlängerig vo dä Polizeischtund für Versammlige bloss 3 Franke koschtet und no 60 Rappe Schribgebühr und 30 Rp. Porti. Im gleiche Jahr isch dä Freisinnig (hüt Züri Oberländer) im Halbjoohr samt Porto und Provision bloss Fr. 8.15 gsi.

Im Dezämber 1919 hät em Hermi sin Vater g'hürotet und im 1920 dä Bachtel vom Vater übernoh. Vo dä Muetter weiss ich, dass zu säbere Ziit immer öppe acht Lüüt am Chuchitisch gsi sind. Nämlä dä Grosvater, s'Grosi, dä Hans, en ledige Brüeder, dä Hermann, d'Muetter, e'Magd für Hus, Garte und d'Wirt-



schaft, zwöi bis drü Arbeiter vo dä Wagneri und spöter no zwee Buebe, dä Hermi und dä Hans.

I dä Wirtschaft isch dozumul nüd gässe worde, d'Lüt händ käi Gäld gha und Induschtrie oder Bouschtelle hätt's sicher au kei gha. Viilicht spöter öpe en Wiivertärer oder dä Schueni Chuenz vo Wald, wo dä Wernetshuser isch cho Schue verchauft.

Vo Üerike am See une hant's mit Ross und Wage dä Wii im Fass brocht, öppe en rote und en wisse. Im Chäller une hät's

dä sälber gmacht Moscht, so 400 bis 500 Liter gha. Als Buebe händ dä Hermi und dä Hans müese i diä Fässer iä schlüfe und use putze. Dä näbet händs no Limonade gmacht.

Zu dä Wirtschaft isch no z'säge - vorne bim Igang isch d' Wirtsschtube gsi, underteilt mit eme Wändli und ere Tür i d'Näbedschtube. I dä Wand hät mer chöne en Lade uetue und mit eme Rigel a dä Decki feschtmake und das isch dänn d'Vegrösserig gsi. Dänn scho do hätt's im Winter, wänns Schiwätter und Schlittwäg gha hät, vill Lüt an Bärge uezoge. Wänn dänn no es Schispringe z'Orn obe gsi isch, hät s'Grosi i allne Pfanne wo sie gha hätt Vorässe gmacht, sogar im Chache-lofe ine hätt si Pfanne gestellt, dezu hätt's Hördöpfeldampf ghä. Au de Purezahltag am Samschtigzobig isch öppis gsi, do isch all Monet abgwächslet worde: Frohberg - Friedegg - Bachtel. Gässe worde sind grüeni Würscht und Schüblig mit Brot und natürli

händ all g'jasset.

Det wo jetzt s'Schtübli isch sind zwee Rüm gsi, im nähere häts en Wassertrog und en Ofe zum d'Schischpiz büge gha - im andere Teil sind d'Schi glaggiert worde, det une isch au s'Telefon mit dä Numere 93 gsi. Verchauft worde sind d'Schi a dä Girebadschtross, wo jetzt s'Itens wohned, ime ehmlige Schtickereilokal. Schpöter isch im Bachtel di alt Chegelbahn äwäg cho und es Lager zum Schihandel boue worde.

Fortsetzung nächste Seite

Im Mai 1953 händ dä Hermi und ich ghürote. Ich han wägem Patent z'Züri une dä Wirtekurs müese mache, au sind nöi Vorschrifte cho - vor allem hätts d'Bewilligung erscht gä, wo vo eusem Nochber, em Alois Hässig, dä verlangti Schpüeltrog i dä Schtube gsi isch. Uf all Fäll sind's z'Züri une schtur gsi und händ mer d'Bewilligung immer nur für drü Mönnet gä.

So bis i d' sächzger Joohr isch es mit dä Werkstatt und mit dä Schi no ganz guet gange, aber dänn sind d'Metalschi cho und mir händ eus entschlosse, me us dä Wirtschaft z'mache. Au isch mee uswärs gässe worde. Dä Priis vom Kaffi isch lang 60 Rappe gsi und s'Bier 70 Rappe. Wänn öpper en Tee bstellt hät, hät mer fascht Verbarme gha, dä Gascht chönnt jo nüd z'wäg si!!

Dänn sind Brigitte und dä Roland uf d'Wält cho. S'Grosi isch zum Glück guet zwäg gsi und hät sich vill um di Chline kümmeret, dänn d'Wirtschaft isch underdesse au meh gloffe und hät vill Arbet gä. So sind eusi Chind vill bi mir und em Grosi i dä Chuchi gsi, dänn heize hät mer nur d'Wirts- und Näbetschube chöne. Für is Bett hätt jedes us em Ofe i dä Wirtschaft chöne en Schteisack nä. Im 1960 hätt's am ganze Hus neu Fänschter gä, dänn susch het d'Zentralheizig im 1962 nüd vill gnüzt. Au häts im 1959 e neu Chegelbahn gä. Wo jetz s'Schtübli isch häts uf einere Site es Sitzigszimmer gha und dänäbed isch im 1952 dä Coiffeur Lendi izoge. Do hät er dänn am Mittwoch und Fritig obig und am Samschtig dä ganz Tag Hoor g'schnitte. Mänge Maa hät nomol chöne cho, will er vor luter jasse dä Coiffeur vergässe hätt.

Im 1965 isch dänn eusere Nochzügler dä Rolf cho und Brigitte isch scho es guets Chindermeitli gsi. So sind all diä Joohr verbi gange, mit de Zyt isch au dä Wirtsunntig cho und im Summer zwo Wuche Feriä. So häts näbet lange Arbetstage vo 17 Stund doch nochli Ziit für d'Familiä gä. Uf jedä Fall sind's schöni Ziite mit vill Abwächslig gsi. Wo dä Hermi 70 worde isch hämer eus für d'Vermietig vom Bachtel entschlosse.

Dänn im Härbscht 1990 sind d'Erika und d'Barbara in Bachtel cho, mit Erfolg händs sächs Joohr gwirtet.

Mit dä Ida und em René Rosenberger hämer tüchtig Nachfolger gfunde und mer wösched ene en guete Afang z'Wernetshuse.

Die neue Crew

Seit dem 16. Oktober 1996 leiten wir die traditionsbewusste "Wirtschaft zum Bachtel". Während über zwei Jahrzehnten haben wir Restaurationsbetriebe geführt, zuletzt im "Sternen" in Rüti während 14 erlebnisreichen und unvergesslichen Jahren.

Nun haben wir nochmals eine neue Herausforderung gesucht. Dabei mussten wir auf unseren Sohn Markus Rücksicht nehmen, er absolviert derzeit seine Lehre in Hinwil.

Dieser wunderschön gelegene Betrieb, abseits der grossen Agglomerationen und Verkehrsströme, hat unseren Vorstellungen entsprochen.

Wir bemühen uns um ein ausgewogenes Angebot. Einerseits bieten wir die bewährten und beliebten Grillspezialitäten "vom heissen Stein" an, andererseits haben wir die Karte mit den beliebten Rosenberger-Spezialitäten wie Risotto, Penne alla René, Cordon - Bleu und anderen feinen Leckerbissen ergänzt. Wir legen bei unserer Angebotsgestaltung grossen Wert auf tagesfrische Produkte und Zutaten aus der nächsten Umgebung. Daraus stellen wir unsere drei bis vier Tagesmenüs zusammen und hoffen, für jeden Geschmack und jedes Budget etwas anbieten zu können.

Nebst den Tagesmenüs und den bereits erwähnten Spezialitäten können wir unseren Gästen noch einiges mehr bieten: (siehe Inserat)

Aber nicht zuletzt möchten wir Ihnen echte und herzliche Gastfreundschaft vermitteln. Dass dazu nicht nur der holzbeheizte Kachelofen dient, werden Sie bei einem Besuch in der Wirtschaft zum Bachtel persönlich erfahren.

Wir und unsere Crew freuen uns auf ihren Besuch.

Internationaler Frauentag

Auch Wernetshausenerinnen sind am Hinwiler Frauentag vertreten.

FRAUEN FORUM HINWIL

Der diesjährige Frauentag steht unter dem Motto:

Wellness - Wohlbefinden in Körper und Seele

Auf das Thema einstimmen möchten wir Sie schon am Freitag, den 7. März, 20.00 Uhr im Altersheim, Raum Bachtel. Unter dem Titel "Die Heilkunst und die Frauen - ein Blick zurück" beleuchtet die Historikerin Heidi Witzig die Rolle der Frauen in der Heilkunst aus biblischer Zeit bis in die Gegenwart.

Am Samstag, dem 8. März geht es im Felsenhof und der Turnhalle Mätteli weiter. Von 9.00 - 17.00 Uhr haben Sie die Gelegenheit, an Informationstischen verschiedene Hinwilerinnen und ihre speziellen Angebote für mehr Wohlbefinden kennenzulernen. Während des ganzen Tages sind Sie herzlich eingeladen, Schnupperbehandlungen und -stunden zu besuchen. Termine für Einzelbehandlungen besprechen Sie direkt mit den anbietenden Frauen. Unter anderem können Sie folgende Methoden kennenlernen: Massage, Fussreflexzonenbehandlung, Akupressur, Bachblütentherapie, Vitalogie, Metamorphose, Reiki, Geistheilung, Atembehandlung, Jin Shin Do, Zero - Balancing, Aromatherapie, Astrologie, Klangbad und Hautpflege mit Bioinformationen.

Fortsetzung nächste Seite

Wirtschaft zum Bachtel



René und Ida Rosenberger, 8342 Wernetshausen, Tel. 937 31 93

- **Gemütliche Lokalitäten** für den kleinen Anlass im Freundes- oder Familienkreis.
- **Eine gepflegte Kegelbahn.** Warum nicht wieder einmal vor dem Essen die Kugel rollen lassen?
- **Planen Sie ein Fest oder eine Party?** Lassen Sie sich von uns beraten.